

Stadt will im B 212 neu-Streit ihr Ass aus dem Ärmel zaubern

Hartlik-Gutachten soll beweisen, dass neue Planungen nötig sind

VON ANDREAS D. BECKER

Delmenhorst. Bislang lag das Schriftstück in einer Schublade, unveröffentlicht, geheim, damit es im entscheidenden Moment als Ass aus dem Ärmel gezaubert werden kann: das Gegengutachten von Joachim Hartlik zur B212neu, das die Stadt in Auftrag gegeben hat. Ein Gutachten, das belegen soll, dass die bisherigen Planungen zur Trassenführung der Bundesstraße nichts taugen. Nun scheint der Zeitpunkt gekommen, es öffentlich zu machen.

„Wir haben vereinbart, das Gutachten dem Minister und der Fachverwaltung durch die Gutachter in Hannover vorzustellen. Zu dem Termin sollen auch Vertreter der Stadt Bremen, der Gemeinde Gander-

kese und des Landwirtschaftsministeriums als Raumordnungsbehörde sowie der Stadt Delmenhorst geladen werden“, ließ Oberbürgermeister Patrick de La Lanne gestern verkünden. Dem vorausgegangen war ein Gespräch im Rathaus mit Verkehrsminister Olaf Lies.

Es war ein „positives Gespräch“, wie es offiziell klassifiziert wurde. Wie berichtet, möchte das Land den gesamten Planungskomplex mit B212neu und B213, der Delmenhorster Ortsumgehung, noch einmal auf den Prüfstand stellen und ein neues Raumordnungsverfahren auf den Weg bringen. In der Meldung zum Bundesverkehrswegeplan hieß es zur B212neu vom Land: „ohne Anschluss an L875“, also ohne Anschluss an Delmenhorst.

NK → DK 08.08.13